

INTERVIEW MIT HANS JOACHIM MÜLLER

„Ehrenamtler sichern den Zusammenhalt“

Zum Jubiläum des Vereins Pro Ehrenamt spricht der Präsident über Freiwilligen-Arbeit und ihre Bedeutung.

SAARBRÜCKEN Seit 20 Jahren setzt sich die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Pro Ehrenamt für die freiwilligen Helfer im Saarland ein. Ihr Präsident Hans Joachim Müller war schon bei der Gründung des Vereins beteiligt. Im Interview erklärt der 72-Jährige, wie sich das Ehrenamt im Laufe der Zeit verändert hat.

Herr Müller, gut 400 000 Menschen engagieren sich im Saarland ehrenamtlich. Was ist deren Motivation?

Hans Joachim Müller Da gibt es ganz unterschiedliche Gründe. Die einen wollen etwas für die Dorfgemeinschaft tun, die anderen etwas mit Gleichgesinnten auf die Beine stellen oder einfach nur Spaß haben. Manchen gefällt es, etwas in der Gesellschaft zu bewegen. Das hebt auch das eigene Selbstwertgefühl.

Welche Arten des Ehrenamts gibt es?

Müller Es gibt die klassischen Bereiche, die jeder kennt: Engagement in Parteien, Gewerkschaften, in Sport- und Karnevalsvereinen. Viele sind bei der Kirche tätig, beim Naturschutzbund, beim Roten Kreuz, der Feuerwehr oder in sonstigen sozialen Bereichen. Freiwillige sind aber auch in Selbsthilfegruppen engagiert. Und Elternvertretungen in Schulen gelten ebenfalls als ehrenamtliche Gruppierungen.

In welchen Bereichen engagieren sich die meisten Menschen?

Müller Im sozialen, kulturellen und

sportlichen Bereich.

Wer sind die typischen ehrenamtlichen Helfer?

Müller Man kann generell sagen, dass es Menschen aus allen Altersschichten sind. Die Frauen dominieren in den sozialen Bereichen. Die Männer vornehmlich im Sport, bei den Hilfsorganisationen und im Rettungsdienst. Wir haben viele freiwillige Helfer, die noch berufstätig sind. Außerdem werden immer mehr Rentner ehrenamtlich aktiv, die ihre Kompetenzen und Fähigkeiten der Gesellschaft kostenlos zur Verfügung stellen wollen. In den vergangenen 20 Jahren hat sich die Zahl der Ehrenamtler im Saarland um 90 000 Menschen erhöht.

Welche Personengruppe müsste sich noch mehr einbringen?

Müller Oft heißt es, die Jugendlichen engagieren sich nicht mehr. Das stimmt nicht. In einer Untersuchung wurde festgestellt, dass die Zahl der jungen Ehrenamtlichen prozentual gleich geblieben ist. Lediglich die Anzahl ist geringer geworden, weil es eben weniger junge Menschen gibt. Probleme gibt es eher in der gesellschaftlichen Unterschicht. Da spielen familiäre Probleme eine Rolle und die Arbeit. Jemand, der keinen Job hat, hat andere Sorgen, als sich noch ehrenamtlich zu betätigen.

Wie hat sich das Ehrenamt in den

vergangenen 20 Jahren verändert?

Müller Wir haben heute ein anderes Verständnis vom Ehrenamt. Die meisten Menschen engagieren sich nicht mehr, um irgendein Amt zu bekommen. Sie wollen etwas in der Gesellschaft bewegen und beteiligen sich an Projekten, die zeitlich begrenzt sind. Früher war man in einem Amt verhaftet und durfte nicht mehr raus. Die traditionelle Form des Ehrenamtes verschwindet dadurch langsam. Außerdem ist heute das Spektrum, wo und wie wir uns engagieren können, deutlich größer als noch vor 20 Jahren.

Wird im Saarland genug für die Ehrenamtler getan?

Müller Ich bin der Meinung, dass wir im Saarland sehr gut aufgestellt sind. Die LAG ist das Sprachrohr des Ehrenamts. Eine große Dachorganisation, die sich um die Weiterentwicklung des Ehrenamts in allen Landkreisen und auf Landesebene kümmert. Das gibt es sonst in keinem anderen Bundesland. Natürlich kann man nie genug tun, und es gibt durchaus noch Dinge, die man verbessern könnte. Etwa die Anzahl der Beratungs- und Fortbildungsangebote.

Wo werden ehrenamtlichen Helfern Steine in den Weg gelegt?

Müller Wir leisten einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag und wünschen uns, ernst genommen zu werden. Manchmal ist es schwierig, auf Augenhöhe zu verhandeln, sei es mit Menschen aus Politik, Wirtschaft oder anderen Gruppen. Außerdem ist die Bürokratie ein Problem. Anträge zu stellen, ist immer ein riesiger Aufwand. Wenn ein Verein zum Beispiel ein Jugendferienlager organisiert, muss er unzählige Formulare ausfüllen. Das könnte uns noch erleichtert werden.

Mit welchen Problemen wenden sich Vereine an die LAG?

Müller Viele stellen Satzungs-, Rechts-, Steuer- und Versicherungs-



Von Anfang an für Pro Ehrenamt aktiv: Präsident Hans Joachim Müller. FOTO: KONRAD

fragen. Aber auch Schulungen für Vereinsvorstände sind immer gut gebucht. Oft brauchen Vereine auch Tipps zur Organisation von Festen.

Warum sollten sich Menschen ehrenamtlich engagieren?

Müller Es bringt einem viel, mit Gleichgesinnten zusammenzuarbeiten und neue Ideen zu kreieren. Außerdem ist es ein gutes Gefühl, die Gesellschaft mitzugestalten. Aber eines ist wichtig: Das Ehrenamt muss Spaß machen. Wir dürfen Helfern nicht böse sein, wenn sie keine Lust mehr auf ihr Amt haben und sich daraus verabschieden.

In welchen Bereichen sind Helfer zurzeit besonders gefragt?

Müller In den schwierigen Bereichen wie bei der Tafel, Hospiz und Kinderkrebshilfe. Aber auch in der Flüchtlingshilfe benötigen wir momentan noch viele Ehrenamtliche.

Was wäre, wenn es das Ehrenamt nicht gäbe?

Müller Ohne das Ehrenamt könnte unsere Gesellschaft nicht existieren. Die Harmonie würde sehr darunter leiden. Ehrenamtler sichern den Zusammenhalt.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE SARAH KONRAD.

INFO

Die Geschichte von Pro Ehrenamt

- 1994:** Im November organisiert der Arbeitskreis Kirche und Sport das Seminar „Das Ehrenamt – Krise und Chance“. Dabei entsteht die Idee, ein Jahr des Ehrenamts zu veranstalten.
- 1995:** 35 Ehrenamtsorganisationen aus dem Saarland treffen sich zur Beratung. 13 Personen schließen sich zu einem Koordinierungsausschuss zusammen.
- 1996:** Das Jahr des Ehrenamts wird ein Erfolg. Am Ende stellt sich die Frage: Wie geht's weiter?
- 1997:** Am 5. Juni kommen 37 ehrenamtliche Gruppen zusammen. Sie gründen die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Pro Ehrenamt.
- 1999:** Die LAG installiert Ehrenamtsbörsen in allen Landkreisen.
- 1999:** Der Förderpreis Ehrenamt und ein Dankeschönfest für ehrenamtliche Helfer werden ins Leben gerufen.
- 2001:** Die Projekte Ehrenamt und Wirtschaft sowie Zeitspende starten.
- 2006:** Erstmals findet der Wettbewerb „Aktiv und engagiert“ für saarländische Firmen statt.
- 2008:** Die Landkreise werden zu den Trägern der Ehrenamtsbörsen. Das ist einzigartig in der Bundesrepublik.
- 2008:** Das Mehrgenerationenhaus, ein Begegnungszentrum für jedermann, entsteht in der Ursulinenstraße in Saarbrücken.
- 2010:** Gründung der Stiftung Bürgerengagement Saar. Darin vertreten sind einflussreiche Personen aus Politik und Wirtschaft, die die LAG unterstützen wollen.
- 2014:** Ehrenamtler gründen das Netzwerk Ankommen, um Flüchtlingen zu helfen.
- 2015:** Start von Lernpaten Saar. Helfer kümmern sich um Kinder aus sozial schwachen Familien.
- 2015:** Gründung von Mobi Saar. Lotsen unterstützen Senioren bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.
- 2016:** Im Oktober weicht die LAG das Bürgerzentrum in der Richard-Wagner-Straße in Saarbrücken ein. Auch das Mehrgenerationenhaus zieht dorthin um.

ZAHLEN UND FAKTEN ZUM EHRENAMT

Im Freiwilligensurvey untersuchen Experten das ehrenamtliche Engagement in der Bundesrepublik. Hier einige Ergebnisse (Studie 2014):
Im Saarland sind 46,4 Prozent (461 000) der Einwohner ehrenamtlich tätig. Das ist höher als der Bundesdurchschnitt (43,6 Prozent).
Bis zu zwei Stunden pro Woche sind 54,6 Prozent der Befragten aktiv. 19,5 Prozent sagten, dass sie sich zwischen drei und fünf Stunden wöchentlich engagieren. 25,9 Prozent gaben an, mehr als sechs Stunden pro Woche ehrenamtlich tätig zu sein.
Der größte Anteil der Freiwilligen engagiert sich in Vereinen (57,2 Prozent), es folgen die Kirchen (13,9 Prozent), individuell organisierte Gruppen (10,8 Prozent) und staatliche oder kommunale Einrichtungen (8,8 Prozent).

Lernpaten begleiten Kinder durchs alltägliche Leben

SAARBRÜCKEN (sara) Zuhause rumsitzen und den ganzen Tag lang nichts zu tun, ist für Ursula Koster eine Horrorvorstellung. Kurz vor dem Ruhestand überlegte sich die 66-Jährige aus Eiweller bei Heusweiler daher, wie sie sich nach dem Berufsleben in der Gesellschaft einbringen kann. „Damals bin ich auf das Lernpaten-Projekt aufmerksam geworden“, erinnert sich Koster.

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Pro Ehrenamt hat die Initiative vor zwei Jahren gestartet. Ziel ist es, Kinder aus schwierigen Verhältnissen zu unterstützen, sie zu fördern und durchs Leben zu begleiten. Diese Aufgaben übernehmen speziell ausgebildete Lernpaten.

Koster hat im Frühjahr 2016 einen Lehrgang besucht. Im November traf sie ihr Patenkind Shahed zum ersten Mal. „Das Mädchen ist mit seinen Eltern und fünf Geschwistern aus Syrien geflüchtet und war gerade erst in Deutschland angekommen“, erzählt Koster. Deutsch sprach die Neunjährige damals nicht. „Aber sie hat es mir leicht ge-

macht und war von Anfang an sehr offen“, sagt Koster. Zweimal pro Woche trifft sie sich mit dem Mädchen zum Reden, Lernen und Spielen. „Freitags begleite ich Shahed immer zum Schwimmkurs.“

Insgesamt 102 Lernpaten hat die LAG bisher ausgebildet. 82 sind derzeit im Einsatz. „Wir tauschen uns auch untereinander aus“, betont Koster. Schließlich sei es nicht immer leicht, eine Lernpatin zu sein. „Das Mädchen ist ja nicht mein Kind. Ich muss aufpassen, dass es sich nicht zu sehr auf mich fixiert“, erklärt die 66-Jährige. Dennoch genießt sie jede Minute mit der Syrerin. Die inzwischen übrigens fließend Deutsch spricht. „Es freut mich einfach, dass ich Shahed zu einem guten Start ins Leben verhelfen kann“, sagt Koster. Und über drohende Langeweile im Ruhestand muss sich die Lernpatin nun auch keine Gedanken mehr machen.

Die LAG sucht neue Lernpaten. Wer Interesse hat, kann sich an Ingrid Kohler wenden, Tel. (06 81) 93 85 97 45.



Dieses Foto ist für einen Wettbewerb der LAG entstanden. Ehrenamtler haben dafür ihre besten Bilder von freiwilligen Helfern eingereicht. FOTO: F.J. SCHRECKLINGER



Beim Projekt Zeitspende haben Mitarbeiter der UKV-Krankenversicherung die Lebenshilfe Obere Saar beim Terrassenbau unterstützt. FOTO: HANS JOACHIM MÜLLER



Die Lernpaten und ihre Schützlinge im Neunkircher Zoo. FOTO: HENNING OLLIG

Das bietet der Verein den Saarländern

SAARBRÜCKEN (sara) Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Pro Ehrenamt ist ein Zusammenschluss saarländischer Organisationen und Privatpersonen aus allen Bereichen des Ehrenamts. Sie vertritt die Interessen der freiwilligen Helfer, berät sie und hilft ihnen bei Problemen. Hier ein Überblick zu den Projekten:
• Die LAG bietet regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für Ehrenamtliche an. Dazu zählen beispielsweise Seminare zur Schulung von Vereinsvorständen, Vorträge zur Öffentlichkeitsarbeit und Tipps zur Finanzierung einer Organisation.
• Pro Ehrenamt sorgt dafür, dass freiwilliges Engagement gewürdigt wird. Dazu hat die LAG unter anderem ein Dankeschönfest, einen Förderpreis und die Ehrenamtskarte ins Leben gerufen.
• Das Netzwerk Ankommen hat die LAG im Jahr 2014 gegründet. Mittlerweile sind darin 202 Menschen tätig. Sie helfen

Flüchtlingen bei der Integration.
www.ankommen-saarland.de
• Das Mehrgenerationenhaus ist seit 2008 ein Teil von Pro Ehrenamt. Die Begegnungsstätte in Saarbrücken soll den Zusammenhalt zwischen den Generationen stärken. Sie bietet den Bürgern Entfaltungsmöglichkeiten für freiwilliges Engagement.
www.leben-im-muehlenviertel.de
• Mit dem Projekt Mobi Saar will die LAG alte und kranke Menschen im Saarland unterstützen. Ehrenamtliche Lotsen helfen mobilitätseingeschränkten Personen, ihre täglichen Wege zurückzulegen. Sie begleiten die Senioren bei der Busfahrt, helfen ihnen am Ticket-schalter und beim Fahrplanlesen.
www.mobi-saar.de

• Ziel der Initiative Ehrenamt und Wirtschaft ist es, Unternehmen und freiwillige Helfer zusammenzubringen. Dabei geht es nicht um Geld-, sondern um Zeitspenden. Ehrenamtler organisieren etwa ein Grillfest für einen Malerbetrieb. Dafür stellt die Firma einen Tag lang ihre Mitarbeiter zur Verfügung, die dann helfen, das Vereinshaus zu streichen. Teil dieser Initiative ist auch ein Wettbewerb, der engagierte Unternehmen auszeichnet.
• Lernpaten Saar ist ein Projekt für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Speziell ausgebildete Helfer kümmern sich um junge Menschen aus schwierigen Familienverhältnissen.
www.lernpaten-saar.de

• Hauptsitz von Pro Ehrenamt ist das Bürgerzentrum in der Richard-Wagner-Straße 6 in Saarbrücken. Dort stellt die LAG auch Gemeinschaftsräume für die Bewohner des Komplexes zur Verfügung. Außerdem finden in dem Zentrum Seminare statt, und das Mehrgenerationenhaus ist darin integriert. Kontakt: Tel. (06 81) 93 85 97 40, E-Mail: kontakt@pro-ehrenamt.de
www.pro-ehrenamt.de
• Die Landesarbeitsgemeinschaft hat Ehrenamtsbörsen in allen Landkreisen etabliert. Vereine, Verbände und sonstige Organisationen können sich mit Fragen rund ums Ehrenamt an die Experten vor Ort wenden. Verantwortlich für den Regionalverband ist Dirk Sold, Stengelstraße 10-12, Saarbrücken, Tel. (06 81) 5 06 53 47.

Produktion dieser Seite:
Michael Emmerich
Doris Döpke

